Stromnetze

Gut versorgt durch den Winter

[12.12.2014] Um auch in der kalten Jahreszeit die Systemstabilität der Stromnetze aufrechtzuerhalten, haben die vier deutschen Übertragungnetzbetreiber ihre Reservekapazitäten bereits gesichert.

Die vier deutschen Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) bereiten sich nach eigenen Angaben auf eine kritische Netzsituation während der kalten Jahreszeit vor. Um die Systemstabilität der Stromnetze aufrechtzuerhalten, haben sie in Absprache mit der Bundesnetzagentur (BNetzA) bislang insgesamt 3.091 Megawatt Reservekapazität gesichert, die ab Januar 2015 nochmals um 545 Megawatt erhöht werden soll. Die Netzreserve soll dazu beitragen, die Stromversorgung in den Wintermonaten sicherer zu machen. Gleichzeitig bereiten sich die Übertragungsnetzbetreiber mit verschiedenen kommunikativen Maßnahmen auf denkbare Versorgungsengpässe vor: In einer gemeinsamen Krisenübung wurden mögliche Gefährdungssituation mit bundesweiten Versorgungsengpässen im Winter und regionalen Lastabschaltungen als Planspiel simuliert. Obwohl die Versorgungssicherheit derzeit nicht akut gefährdet sei, habe sich das Gefahrenpotenzial für Stromnetze und Versorgung im Vergleich zu vergangenen Jahren deutlich erhöht: Durch den Ausbau erneuerbarer Energien vor allem im Norden Deutschlands und durch den Ausstieg aus der Kernkraft sowie die Stilllegung weiterer konventioneller Kraftwerke im Süden entstehe ein zunehmendes Nord-Süd-Gefälle bei Stromerzeugung und -verbrauch. Dies führe zu einer deutlichen Belastung des Höchstspannungsnetzes, die vor allem in den Wintermonaten kritisch werden kann. Seit dem Winter 2011/2012 beschaffen die Übertragungsnetzbetreiber Reservekapazitäten. Der Bedarf an Netzreserve sei seitdem jeden Winter angestiegen.

(ma)

Stichwörter: Netze | Smart Grid, BNetzA, ÜNB